№ 4609 Dienstag 24 December. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. December, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 23. Dec. Der „Staatsanzeiger" theilt einen Brief S. K. H. des Kronprinzen an den Abgeordneten v. Saucken-Julienfelde mit, worin derselbe die wärmste Theilnahme für den Nothstand in Ostpreußen ausdrückt und Hrn. v. Saucken auffordert, ungesäumt einen Verein zu begründen, welcher den Frauen, Greisen und Schwächlingen der schwer betroffenen Provinz lohnenden Erwerb verschaffe. Der Kronprinz verheißt gemeinsam mit der Kronprinzessin den Verein in jeder Weise zu fördern, und übersandte 2000 Thlr. Das Comité für den Verein hat sich bereits unter Vorsitz des Hrn. v. Patow constituirt und einen Aufruf erlassen.

Angekommen 23. December, 8¼ Uhr Abends.

Florenz, 23. Decbr. Menabrea zeigte der Kammer an, daß das Gesammtministerium seine Demission eingereicht habe und bis zur Entscheidung des Königs die Verwaltung provisorisch fortführe. Die Kammer vertagte sich. Es geht das Gerücht, Durando würde berufen werden.

& Die Freedmen-Bureaux in Nordamerika.

Politische Parteikämpfe können eben so wenig ohne Geldmittel geführt werden, als die Kriege der Völker, und je allgemeiner das Stimmrecht ist, desto kostspieliger wird die Wahl-Campagne werden. Sehr theuer gestalten sich die Parteikämpfe in den Vereinigten Staaten, weil dort sowohl die Beamten für die United-states-Aemter, als auch diejenigen für die Officen der einzelnen Staaten, die Countys der Städte und Townships vom Volke gewählt werden. Die Millionen, welche alljährlich von den Parteien zu Wahlzwecken ausgegeben werden, werden gewöhnlich von den Interessenten, d. h. den Nomirten für die betreffenden Aemter, oder von wohlhabenden Parteimitgliedern vorgeschossen. Da von den zwei oder mehreren Fractionen, welche sich bei der Wahl bekämpfen, nur eine siegen kann, eine oder mehrere der Ringenden mithin unterliegen müssen, so wünschen diejenigen, welche sich auf das riskante Vorschußgeschäft eingelassen haben, sehr ansehnliche Prämien für ihren Patriotismus. Selten bestehen diese Prämien in „cash"; meistens wird der Betreffende indirect auf Staatskosten belohnt, indem man ihm eine Lieferung giebt, bei welcher „Uncle Sam" natürlich die Wahl-Campagne bezahlen muß, oder indem der Fordernde in eine „Office" rückt.

Während des Krieges war den Günstlingen der herrschenden Partei reiche Gelegenheit geboten an den nothwendigen Lieferungen den Lohn für ihre Treue auf „Uncle Sams" Kosten zu ernten; wer nicht durch „Lieferungen" belohnt werden konnte wurde Oberst oder im Quartiermeister-Departement angestellt; — kurz alle Getreuen wurden reich belohnt. Da trat unerwartet schnell der Friede ein. Die Armee mußte nothwendig vermindert werden, und die Lieferungen desgleichen. Den Chefs erschien es bedenklich für den Fortbestand der Partei, so viele verdiente Partei-Führer plötzlich aus Amt und Brod zu entlassen, und den Uebergang dieser Männer in das feindliche Lager zu riskiren. Man sann daher auf einen Ausweg und verfiel auf die Freedmen-Bureaux. Unter dem Vorhaben für die befreiten Schwarzen müsse gesorgt werden, wurden diese Bureaux errichtet, in welchen zahlreiche „Officer" Verwendung fanden. Für dieselben „schwarzen Mitbürger", denen man das Stimmrecht verliehen, die man also für politisch und social reif genug erachtet hatte durch Ausübung des höchsten Bürgerrechtes an der Regierung des Staates Theil zu nehmen, für dieselben Mitbürger errichtete man Institute, welche unseren deutschen Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten nicht unähnlich sind.

Man vergegenwärtige sich nur, indem man alle Philantropie aus dem Spiele läßt, die Absurdität, welche darin liegt, in einem Lande wie die Union eine Staatsbehörde zur Vermittelung des Verkehrs zwischen Arbeitgebern und Arbeitern einzusetzen. In der Union ist überall die Nachfrage nach Arbeitskräften viel bedeutender als das Angebot, weil die Leichtigkeit, mit welcher Jedermann selbstständig werden kann, die dienstbaren Kräfte fehlen macht und vertheuert. Wir wollen hier gar nicht weiter auf den Umstand eingehen, daß derartige Bureaux, wenn das Bedürfniß einmal anerkannt wäre, viel nothwendiger für deutsche, norwegische, französische und andere Einwanderer sein würden, als für den mit der englischen Sprache und Sitten vertrauten Neger. Doch der Zweck dieser Bureaux liegt zu klar auf der Hand, als daß man lange über denselben im Unklaren sein könnte. Es handelte sich bei Begründung der Bureaux um Unterbringung der überzählig gewordener „Officer", um Beeinflußung der Neger bei den Wahlen und für die untergebrachten „Officer" handelt es sich darum, ihre Stellen möglichst nutzbar zu machen. Die zahllosen Klagen, welche gegen die Freedmen-Bureaux vorgebracht sind, constatiren, daß die Beamten dieser Institute schwarze Arbeiter, den um Hände verlegenen Plantagenbesitzern nicht eher senden, als bis diese ein sehr ansehnliches Geschenk deponirt haben. Doch wird durch dieses „Geschenk" keineswegs dem Miether die Zahl der Gemietheten für die ausbedungene Zeit belassen, sondern der nächste Arbeiter Suchende, erhält eine Anweisung auf die schon vermietheten Hände, falls er das unvermeidliche „Geschenk" niederlegt auf dem Altar des Freedmen-Bureau. Die Schwarzen aber sind durch die fortdauernden Umwälzungen, die sich vor ihren Augen und mit ihnen selbst vollzogen gänzlich verwirrt, und außer Rand und Band gerathen. Die Freedmen-Bureaux gaben ihnen, falls sie nicht arbeiteten, Kleidung und Rationen, während die ehemaligen Sclavenbesitzer vergeblich um Hände zur Bestellung der brachliegenden Plantagen riefen; nur dann wurde diesem Rufe gewillfahrt, wenn eine Anzahl Dollars ihn unterstützten. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen das unausgebildete Begriffsvermögen sich völlig verwirrt hat, und in vielen Gegenden die Schwarzen zu den Waffen gegriffen haben und drohend das Grund-Eigenthum ihrer ehemaligen Herren verlangen. Man kann sonach die Resultate, welche die Freedmen-Bureaux erzielt haben, sicher nicht als segensreich bezeichnen, und der Wunsch des Präsidenten Johnson die Thätigkeit derselben beendet zu sehen, erscheint sonach durchaus gerechtfertigt.

Berlin [Der aufgelöste Nationalverein] hatte bekanntlich die Restbestände von 106,580 Gulden 9 Kr. der Norddeutschen Bundesverwaltung, behufs der Gründung einer Stiftung für verdiente Invaliden zu überweisen beschlossen. Dieser, von Herrn v. Bennigsen, dem Kriegs- und Marineminister v. Roon gemachte desfallsige Vorschlag ist unterm 11. d. M. angenommen worden.

Düsseldorf, 21. Dec. [Gegen den früheren Abg. Groote] war eine Untersuchung eingeleitet wegen seiner Schrift „Der Norddeutsche Bund, das preußische Volk und der Reichstag", welche er bekanntlich nach Niederlegung seines Mandats hatte erscheinen lassen. Die Sache kam gestern vor dem Correctionellgerichte zur Verhandlung. Hr. Groote war, wie sich erwarten ließ, nicht erschienen, und es wurde deshalb in contumaciam gegen ihn verfahren. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Geldbuße von 50 Rℓ. Der Gerichtshof vertagte den Urtheilsspruch auf 8 Tage. (Rh. Ztg.)

Holland. Haag, 21. Dec. Der amtliche „Staatscourant" enthält ein K. Rescript, welches dem Ministerconseil anzeigt, daß der König, da er keine Gründe gefunden, dem gegenwärtigen Cabinet sein Vertrauen zu entziehen, die von demselben nachgesuchte Demission nicht annehme. (T. B. f. N.)

Dänemark. Kopenhagen, 21. Dec. Die Volksabstimmung auf den dänisch westindischen Inseln wegen des Verkaufs derselben soll im Januar k. J. vollzogen werden. (T. B. f. N.)

Italien. [Der Bericht des Insurrections-comite's über die Ereignisse in Rom vom 19. bis 28. Oct. ist so eben erschienen. Unter vielen merkwürdigen Details erwähne ich die Versicherung, 800 Römer, die in der ewigen Stadt selbst weilten, hätten an den Kämpfen am Capitol, am Paulsthor ꝛc. Theil genommen. Die Episode von Enrico Cairoli, welcher zwei Miglien vor Rom mit 70 jungen Leuten während 24 Stunden in einem Gehölze versteckt war und nicht dazu gelangen konnte, sich mit den Aufständischen drinnen in Verbindung zu setzen, ist ergreifend. Das römische National-Comite und dessen Organisation werden offen getadelt. Dasselbe hatte sich unter die Leitung des Insurrections-Comite's gestellt. Aber von den 2000 Leuten, die es versprochen und für die es Geld erhalten hatte, ist kein Einziger gekommen.

Spanien. [Die Königin von Spanien] ist so glücklich, seit 1834 neun und siebenzig Minister gehabt zu haben; 35 bevor sie majorenn wurde, 44 nachher. Ob die wohl alle Pension erhalten, um die absolute Monarchie mit constitutioneller Form zu preisen?

Japan. Aus St. Petersburg v. 21. Dec. wird gemeldet: Der Russische Consul in Chakodade meldet, daß am 29. Januar 1868 zwei Häfen in Japan, nämlich Jeddo und Osaka für den Handel mit den Tractatsstaaten eröffnet werden. (T. B. f. N.)

Provinzielles.

mp Tiegenhof, 22. December. [Chausseebau.] Gestern fand im Kreuzkruge (im Kl. Marienburger Werder) eine, von den im Kl. Marienburger Werder wohnenden Kreisständen berufene Versammlung statt, in welcher in Bezug auf den Chausseebau eine Vereinbarung dahin getroffen wurde, daß dem Kreistage der chausseemäßige Ausbau der Straßen a) Marienburg-Neuteich-Tiegenhof, b) Altdollstatt-Bahnhof Grunau bis an die Staatschaussee, c) Dirschau-Neuteich, zu proponiren. Zur Entwerfung dieser Proposition sollen sämmtliche Kreis-Stände zum 28. d. nach Marienburg eingeladen werden. Nach den Vorberathungen steht zu erwarten, daß dieses Project die Zustimmung des Kreistages erlangen wird. Es verdient alle Anerkennung, daß die Kreisstände des kleinen Marienburger Werders, die von allen diesen Linien keinen directen Vortheil voraussehen dürfen, in dieser, für den allgemeinen Verkehr so wichtigen Frage, die Initiative ergriffen haben.

Königsberg, 20. Dec. Der Herr Minister des Innern hat dem Vorsteheramte der hiesigen Kaufmannschaft auf die Denkschrift „Die Provinz Preußen und ihre Berücksichtigung durch den Staat" in einem Antwortschreiben gedankt und versichert, „daß auch von seiner Seite die Provinz auf jede Berücksichtigung zählen kann, welche mit dem allgemeinen Interesse vereinbar ist." Mit diesem Rescript zugleich kam in der Sitzung des Vorsteheramtes vom 7. d. Mts. auch ein Rescript des Herrn Handelsministers zum Vortrage. welches, da es sich nur auf den vorjährigen Königsberger Handelsbericht bezieht, zwar in manchen Punkten durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse und Entscheidungen überholt ist, in andern Beziehungen aber mancherlei Interessantes enthält. Es heißt darin: „Die Staatsregierung verkennt es nicht, wie sehr die Provinz Preußen einer Vermehrung der Kommunicationsmittel bedarf, und daß vor Allem die in dem Berichte empfohlenen Schienen-Verbindungen zwischen Thorn und Insterburg, Tilsit und Memel resp. Güldenboden und der Landesgrenze in der Richtung auf Mlawa geeignet sind, diesem Bedürfnisse Befriedigung zu schaffen. Unausgesetzt ist die thunliche Erfüllung der darauf gerichteten Wünsche der Provinz der Gegenstand der Fürsorge der Staatsregierung gewesen und gerade jetzt ist es gelungen, die Vorbereitungen bis zu einem Punkte zu führen, wo die Realisirung wenigstens des Thorn-Insterburger Eisenbahnprojects in eine nahe Aussicht gerückt zu sein scheint. Von einem herkömmlichen Vorzugsrechte der anderen Provinzen vor der Provinz Preußen zu reden, wie es der Jahresbericht thut, liegt kein Grund vor. Es kann eine solche Bevorzugung aus den in dem Berichte mitgetheilten, dem letzten vorjährigen Hefte der Zeitschrift des K. statistischen Bureaus entnommenen Daten nicht gefolgert werden, da die Ausstattung der einzelnen Provinzen mit Eisenbahnen nicht schablonenmäßig nach dem Verhältniß ihrer Größe oder absoluten Bevölkerung auch nicht nach dem Maßstab der Dichtigkeit der Bevölkerung erfolgen kann, hierbei vielmehr ganz andere Gesichtspunkte zur Geltung kommen."

Gumbinnen. [Der Abg. Landrath Dodillet] hat vor seinen Wählern seine Abstimmung über die Anträge betr. die Kreis- und Provinzialordnung in einem längeren Schreiben, das die „Pr.-Litt. Ztg." bringt, zu motiviren gesucht. Er hat für den Bötticher'schen Antrag gestimmt, welcher die Regierung um Vorlage einer Kreis- und Provinzialordnung, so wie eines Gesetzes wegen „Reform" der gutsherrlichen Polizei ersucht. Hr. Dodillet ist ein Freund der gutsherrlichen Polizei und warnt vor der Aufhebung derselben. Er behauptet, daß im Reg.-Bezirk Gumbinnen mindestens 80% aller Dorfgemeinden unter dem Domainenfiscus stehen, der gegenwärtig für sie die Polizeikosten zu tragen hat. Er rechnet hiernach aus, daß der Kreis Insterburg mit 21 Quadratmeilen und 14 Kirchspielen mit Aufhebung der gutsherrlichen Polizei ca. 10,000 Rℓ, also 50% der neuen Grundsteuer, an Polizeikosten aufzubringen haben würde. Abgesehen davon, daß bei dieser Sache doch nicht allein der Geldpunkt in Frage kommt: wäre es wohl interessant, zu erfahren, ob der berühmte Abg. Dodillet selbst an die Beweiskraft seines Rechenexempels glaubt oder ob er es für diejenigen unter seinen Wählern bestimmt hat, die sich noch in der süßen Täuschung befinden, daß Alles, was der Staat gegenwärtig bezahlt, nicht von ihnen selbst bezahlt wird.

Vermischtes.

— [Wie chinesische Studenten „durchfallen".] In Nanking haben die kürzlich beendeten Prüfungen chinesischer Studenten unter der einheimischen Bevölkerung ein ganz ungewöhnliches Interesse hervorgerufen. In Folge der beständigen Unruhen während der letzten Jahre, wodurch die Studien häufig lange unterbrochen werden mußten, waren bei den diesjährigen Prüfungen nicht weniger als 2000 Studenten anwesend, von welchen 248 den Doctorgrad (Kü-jin) erhielten. Während dieser Prüfung sind 75 Bewerber in der Prüfungshalle in Folge getäuschter Hoffnungen theils eines natürlichen, theils eines gewaltsamen Todes gestorben. Diese armen Opfer gekränkten Ehrgeizes werden nicht einmal bemitleidet, und ihre Leichen werden auf einem unterirdischen Weg aus der Prüfungshalle entfernt, weil der Volksglaube die Heiligkeit des Ortes zu verletzen wähnt, wenn die entseelten Körper durch das Hauptthor fortgeschafft würden.

— [Der Vesuv.] Wie das „Giornale die Napoli" meldet, hat seit einigen Tagen der Auswurf der Lava aus dem Vesuv aufgehört; der Vulcan ist aber noch in sehr heftiger Arbeit begriffen. Glühende Massen werden auf weite Entfernungen aus dem Krater geschleudert, so daß man den Gipfel des Berges noch nicht besteigen kann. Seit den letzten Tagen sind die Erderschütterungen sehr häufig und ziemlich heftig; sie sind wellenförmig und zeigen sich in zwei verschiedenen Richtungen, nämlich von NO. nach SW. und von O. nach W. Man erwartet neue Lavaergüsse.

Wolle.

Berlin, 20. Dec. (B.- u. H.-Z.) Im Laufe der Woche betrug der Umsatz ca. 3000 Ctr., ca. 1200 Ctr. gute Mecklenb. wurden gekauft zu 60½—61 Rℓ., 500 Ctr. Hinterpommern zu ca. 60 Rℓ. und ca. 100 Ctr. Hinterpommern zu Anfangs der 60er. — Tuchwollen wurden ca. 800 Ctr. gute West- und Ostpreußen mit 64—68 Rℓ., feine Posener über 70 Rℓ. und Inländische ca. 400 Ctr. Mittelwollen 62—64 Rℓ. bezahlt.

Gemüse-Bericht.

Berlin, 21. Decbr. (B.- u. H.-Z.) Kartoffeln, gute pr. Schfl. 25 Sgr., runde weiße 22½—25 Sgr., rothe 22½—25 Sgr., Zuckerkartoffeln 1 Rℓ. 15 Sgr., Kohlrüben pr. Mandel 7½—10 Sgr., Kohlrabi pr. Mandel 2½ Sgr., Mohrrüben pr. Schfl. 25 Sgr., rothe Rüben pr. Korb 4 Sgr., weiße (Teltower) Rüben pr. Metze 5—6 Sgr., Weißkohl pr. Schock 3 Rℓ., Braunkohl pr. Schock 3 Rℓ., Wirsigkohl pr. Schock 1 Rℓ. 15 Sgr., Grünkohl pr. Korb 2½ Sgr., Spinat pr. Korb 3 Sgr., Salat pr. 12 Köpfe 4 Sgr., Sellerie pr. Mandel 20 Sgr., Spargel pr. Schock 3—4 Rℓ., Blumenkohl pr. Staude 3—4 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 23. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,7	—3,4	O	still	bedeckt.
7	Königsberg	338,7	—8,2	SO	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	338,8	—8,4	W	mäßig	heiter.
7	Cöslin	337,5	—6,0	SO	mäßig	trübe.
6	Stettin	337,3	—4,0	SO	mäßig	bedeckt.
6	Putbus	334,9	—4,3	SO	mäßig	bedeckt, Schnee.
6	Berlin	335,1	—2,2	SO	schwach	bedeckt, Schnee.
7	Köln	336,8	+1,6	SO	schwach	trübe.
7	Flensburg	337,1	—6,2	S	schwach	trübe, gestern Schnee.
7	Paris	341,5	—0,1	SW	schwach	dichter Nebel.
6	Haparanda	338,4	—14,2	SW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	338,9	—6,6	Windst.		bedeckt, Schnee.
7	Petersburg	340,3	—8,8	SO	schwach	bedeckt, Schnee.
7	Stockholm	339,5	—9,4	WSW	schwach	bedeckt, gestern Schnee.
6	Helder	339,3	+5,0	NW	schwach	

Für den verunglückten Fischer Passenheim sind eingegangen: von M. B. Kleidungsstücke, N. N. II. 1 Rℓ., im Ganzen 3 Rℓ. 5 Sgr.

Für die Frau des verunglückten Heizers Voigt sind eingegangen: von N. N. II. 1 Rℓ., im Ganzen 6 Rℓ. 10 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition dieser Zeitung.

Heute früh 4 Uhr wurde meine liebe Frau Marie geb Küster von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 23. December 1867.
Dr. **Boretius**, Ober-Stabsarzt.

Bekanntmachung.

Die Berechtigung zur Bernsteingräberei auf den folgenden im Belaufe Paiewark, des städtischen Nehrunger Forstreviers belegenen Forstparcellen, als auf:

1) der vom Feuergestell zwischen Jagen 29 und 30 durchschnittenen Parzelle von . . . . 73,5 □-R.,
2) den beiden zusammengezogenen, im Jagen 30 belegenen Parzellen von . . . . 91 „
3) der im Jagen 70 belegenen Parzelle von . . . . 15,5 „
4) den beiden zusammengezogenen Parzellen im Jagen 73 von . . 1 Morgen 2 „
5) der im Jagen 74 belegenen Parzelle von . 1 „ 107 „

zusammen 3 M. 109 □R. Pr. Größe,

soll auf die Zeit bis ult. Februar 1869 in öffentlicher Licitation nochmals ausgeboten werden.

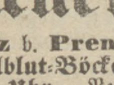
Hiezu haben wir einen Licitations-Termin auf Sonnabend, den 28. December cr., beginnend um 11 Uhr Vormittags, vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** in dem Kämmerei-Kassen-Lokale (im Rathhause) hieselbst anberaumt. Pachtlustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags angefangen werden wird und daß nach Schluß derselben, Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Bieter haben auf Verlangen unseres obengenannten Herrn Deputirten, namentlich dann, wenn sie demselben unbekannt sind, eine Caution von 300 Rt. zu deponiren, bevor sie zum Mitbieten zugelassen werden.

Die Verpachtungsbedingungen sind sowohl in unserem 3. Geschäftsbureau, als auch bei dem Herrn Oberförster **Otto** in Steegen einzusehen.

Danzig, den 20. December 1867. (11386)

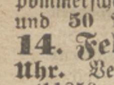
Der Magistrat.



Auction

zu **Gollmitz** b. **Prenzlau** über **35 Rambouillet-Vollblut-Böcke, am 13. Februar, Mittags 12 Uhr.** Verzeichnisse werden auf Wunsch franco zugesandt. (10945)

G. Mehl.



Auction

in **Gerswalde** bei Bahnhof **Wilmersdorf** und **Prenzlau**, vorpommerscher Eisenbahn, über **28 Rambouillet-** und **50 Rambouillet-Negretti-Böcke** am **14. Februar 1868, Mittags 12 Uhr.** Verzeichniß auf Verlangen zugesandt.

(11256) **Finck.**

Kieler Zeitung

erscheint täglich in 1½ Bogen gr. Fol.-Format — **kostet** im 1. Quartal 1868 bei allen Postanstalten nur 1½ Thlr. — **Anzeigen** in derselben erhalten die nutzbringendste Verbreitung.

Originalloose 1. Klasse 150. Königlich Preußischer

Hannoverscher Lotterie

ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe 2 Thlr. 5 Gr., viertel 1 Thlr. 2½ Gr. offerirt und direct zu beziehen durch die

Kgl. Preuß. Haupt-Collection

von

A. Molling in Hannover.

Loose

zur 1. Klasse d. **hannöverschen** Lotterie
ganze à 4 Rt. 10 Sgr., halbe à 2 Rt. 5 Sgr., viertel à 1 Rt. 2½ Sgr.,
sowie zur 1. Klasse **Osnabrücker** Lotterie
ganze à 3 Rt. 7 Sgr. 5 ₰, halbe à 1 Rt. 18 Sgr. 8 ₰,
empfiehlt die (10594)

Lotterie-Ober-Einnahme

Julius C. Sternheim jr.,

Hannover.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 zc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Franz Evers,

Depositeur der vereinigten Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten.

Comtoir: Frauengasse No. 45.

Die besten **Pariser Operngläser** sind in großer Auswahl vorräthig bei

Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
(10106) Portechaisengasse No. 7/8.

Düsseldorfer Punsch-Syrup

von

Joseph Selner in Düsseldorf

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

Alleiniges Depôt für Danzig und Umgegend bei

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Die Weihnachts-Ausstellung

38. Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors,

empfiehlt zu wirklich billigen Preisen ein großes Lager

Wollsachen

als: Wollhauben, Fanchons, Cosis (Seelenwärmer), Wollkragen, Ueberbindetücher, Herren-Shawltücher, Shawls, Ueberzieh-Handschuhe, Gamaschen, Kinder-Jäckchen, Knaben-Mützen zc., so wie sämmtliche

Kurz-Waaren,
Galanterie-Waaren,
Parfümerie-Waaren,
Spiel-Waaren,

nebst einer reichen Auswahl (11187)

hübsch angekleideter Puppen.

38. Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Eine Cigarre von wirklich feiner Qualität zu billigem Preise

ist ein langgefühltes Bedürfniß für Raucher, die Kenner sind. Ich glaube daher im Interesse dieser zu handeln, wenn ich sie auf die bei mir unter der Bezeichnung „Punctualidad" vorräthige Cigarre aufmerksam mache. Diese aus dem feinsten Havanna-Tabak als Einlage und Yara-Cuba (bekanntlich das edelste Cuba-Gewächs) als Deckblatt bestehende Cigarre liefere ich zu dem billigen Preise von Thlr. 17 das Mille, Thlr. 1. 21 Sgr. das Hundert, 12¾ Sgr. das Viertelhundert.

Außer dieser Cigarre empfehle ich eine Partie Ambalema-Havanna-Cigarren (Ambalema-Deckblatt, Havanna-Einlage) von voller kräftiger Qualität zum Preise von Thlr. 16⅔ das Mille. Bei Abnahme von 5 bis 10/10 Kisten Thlr. 15.

Das Cigarren- und Tabaksgeschäft von **Hermann Rovenhagen,** (10938)

Lange Brücke No. 11.

Zu der am **13. Januar 1868** stattfindenden Ziehung **1. Klasse**

150. Königl. Preußisch-Hannoverscher Lotterie

empfehle:

ganze Loose à 4 Thlr. 10 Gr.,
getheilte nach Verhältniß,

aus meiner vom Glücke begünstigten Collecte. Frankirte Aufträge, mit Remessen versehen, werden prompt ausgeführt durch das **Haupt-Comtoir** von (10597)

Julius Seemann, Hannover.

Pr. Loose. H. Goldberg's Lotterie-Comtoir Monbijoupl. 12. Berlin.

Wirthschafts- u. Contobücher, Formulare, **Petschafte,** Wäschestempel u. **Schablonen** mit 2 Buchstaben für jeden Namen passend stets vorräthig, auch wird jede **Bestellung** schnell ausgeführt bei (3022)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Himmbeersaft und Kirschsaft, Ananas, Punschsyrup, echten Jamaika Rum per Flasche 10—25 Sgr., Arrac und diverse Sorten Weine empfiehlt (11181)

C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Ein Paar mit Pelz gef. neue **Reisestiefel,** sowie ein Rennthierfell zur warmen Pelzdecke sind Fleischergasse No. 91 eine Treppe hoch zu verkaufen. (11462)

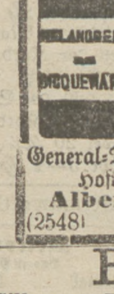
MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von Dicquemare aîné **in Rouen**

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39



Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferanten in Carlsruhe und **Albert Neumann** in Danzig,

(2548) Langenmarkt No. 38.

BISCUITS.

Silberne Preis-Medaille. — Allgemeine Weltausstellung in Paris 1867.

Laut Ausspruch der Jury der Firma

HUNTLEY & PALMERS,

Reading & London,

Für deren verschiedene Sorten gewöhnlicher und Fantasie-Biscuits zuerkannt.

Indem wir uns erlauben hiermit zur Kenntniss des geehrten Publikums zu bringen, dass uns obige Medaille auf der letzten Pariser Ausstellung zugetheilt wurde, benützen wir die Gelegenheit gleichzeitig zu erwähnen, dass sich auch schon auf den früheren Weltausstellungen in Paris 1855, und in London 1851 und 1862 die Englischen Biscuits unserer Firma der höchsten Auszeichnungen erfreuten.

HUNTLEY & PALMERS.

Hoflieferanten Ihrer Majestäten der Königin von England, des Kaisers der Franzosen und des Königs der Belgier. (9455)

Bekanntmachung

betreffend

Epilepsie (Fallsucht).

Auf allgemeinen Wunsch habe ich im Vereine mit dem Königl. Hofarzt Herrn Dr. Stubenrauch in meiner Behausung eine Clinik für epileptische Leidende eingerichtet und können Kranke daselbst Aufnahme finden.

Näheres bei dem Königl. Hofarzt Dr. Stubenrauch, Charlottenstraße 14 oder bei dem **Rentier Cörber, Ritterstraße 16 in Berlin.** (11169)

Marzipan- und Thorner Pfefferkuchen-Ausstellung.

Die Conditorei

von D. Düsterbeck,

Heiligegeistgasse No. 107,

empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Rand-, Confect-, Figuren- und Satz-Marzipan, gebrannten Mandeln, Makronen, Zuckernüssen und Bonbons, allen Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüssen **von Gustav Weese aus Thorn,** Berliner Steinpflaster und Pariser Pflastersteinen, alles von der besten Qualität und zu möglichst billigen Preisen. (11216)

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

D. Düsterbeck, Conditor.

Zur gefälligen Beachtung.

Knallspritz-Flacons und **Knall-Flacons** (Knall-Bonbon-Format) mit den beliebtesten Odeurs gefüllt und scherzhaften Devisen versehen, sowie mit Papier-Phantasie-Gegenständen, als: Hauben, Schärpen, Soldaten, Mützen zc., für Bälle und Privat-Gesellschaften höchst scherzhaft und überraschend empfiehlt zu Berliner Preisen.

Albert Neumann,

(11236) Langenmarkt 38.

Handlung von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln en gros et en detail.

Eine gewandte Kellnerin

mit guten Zeugnissen zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 11290.

Den hochgeehrten Einwohnern Danzigs und Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich neben meinem **Colonial- und Tabaks-Geschäft** heute eine Niederlage **gut gepflegter Weine** der Weingroßhandlung **Th. Baldenius Söhne** in Berlin übernommen habe.

Ich verkaufe dieselben laut Preis-Courant den ich unentgeltlich verabreiche und bitte ein hochgeehrtes Publikum um gütige Abnahme.

(11466) Hochachtungsvoll

J. A. Retzlaff,

Hundegasse, am Kuhthor No. 10.

Magdeburger Sauerkohl, Teltower Rübchen, feinste Astrachaner Schotenkerne, Pflaumen- u. Kirschmus, Preißelbeeren, trockene und eingekochte Blaubeeren in Fl., Dill-, Senf- und Pfeffer-Gurken, marinirte Neunaugen, franz. Sardinen, echten Schweizer-Käse, deutsch. Schweizer, Werder-, Schweizer Kräuter-, Limburger, echten sowie pommerschen Sahnen-Käse und echten Neuchateller Käse empfiehlt (11180)

C. L. Hellwig,

Langenmarkt 32.

Verbessertes Wheeler- und Wilson-System.

Von den Hamburg-Amerikan. Nähmaschinen



befindet sich Lager in Dirschau bei C. W. Meye.

Preise fest.
Unterricht gratis. (10398)

Beste frische (9593)

Rüb- und Leinkuchen

offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,** Vorstädt. Graben 45, Eingang v. d. Mälzergasse.

Meine in Elbing, Sonnenstr. No. 7, belegene Gastwirthschaft (genannt Restauration zur alten Sonne), welche seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden ist, bestehend aus einem neuen massiven Wohnhause, mit darin befindlichen 5 heizbaren Stuben, einer neuerbauten massiven Kegelbahn, massivem Scheuerhaus, massivem Holzstall, einem großen Vieh- und Pferdestall und einem großen Blumen-, Obst- und Gemüsegarten, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.

(11426) **Amalie Zeppke,** Wittwe.

Circa 100 Stück gesundes Schafvieh wünscht zur Mast zu kaufen **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe.) (11419

Eine anst. Wittwe wünscht Stelle als Wirth. od. z. Erz. d. Kinder außerh. Danzig. Adr. werd. erb. unt. No. 11461 in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte Erzieherin, mfu. wird d. Hrn. Pred. Müller zu St. Marien empfohlen.

Eine **Gouvernante** sucht Stelle. Näheres in der Expedition dieser Ztg. unter No. 11299.

Eine junge Dame, aus gebildeter Familie (aus Schlesien), sucht bei geringen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder zur Aufsicht jüngerer Kinder, auch ist selbige gern bereit, der Hausfrau hilfreich zur Seite zu stehen.

Adressen erbittet man unter No. 11408 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein ordentlicher Bäcker (Geselle oder Meister) findet von gleich eine dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 11458.

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen. 11

Vorschuß-Verein.

Montag, den 30. December, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im unteren Locale des **„Freundschaftlichen Vereins"**, Jopengasse No. 16.

Tagesordnung: Remuneration der Kassen-Beamten für das Jahr 1868.

Der Vorstand.

Unübertreffliche Reinigung des Haares u. Bartes von Schinnen, Schuppen etc. auf trockenem Wege zur Beförderung des Wachsthums.

Viele hiesigen Aerzte benutzen meine Maschine wegen ihrer angenehmen Wirkung seit Jahren. (9960)

Chapman's Amerikan. magnetische Maschinen-Kopfbürste. Alleiniger Inhaber Charles Haby. Langgasse No. 73.

Im Abonnement für 2⅓ Sgr., 4 Marken 10 Sgr., wird rasirt, sauber und elegant frisirt oder das Haar geschnitten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.